

# Tandem-Tour: Von Basel nach Rotterdam radeln

**Inklusion** Neuwieder tritt als Copilot in die Pedale

Von unserer Mitarbeiterin  
Andrea Fehr

■ **Neuwied.** 934 Kilometer mit dem Fahrrad in neun Etappen an zehn Tagen: Das klingt für viele Freizeitsportler schon nach einer Herausforderung. Werner Schend aus Neuwied und Rudolf Wagner aus Dierdorf nehmen diese Herausforderung an und sind auf der internationalen Euro-Tandem-Rhein-Tour 2014 von Basel nach Rotterdam unterwegs. „Gemeinsam eigenständig sein“ ist das Motto der diesjährigen Tour, die von einem sehenden Piloten und einem blinden oder sehbehinderten Copiloten gemeinsam als Team gefahren wird.

Für Werner Schend ist es bereits die siebte Tandem-Tour, die er absolviert. Sein Pilot war bereits bei drei Touren dabei. „Ich war schon immer sportlich sehr interessiert“, beschreibt Werner Schend seine Motivation, an dieser Tour teilzunehmen. Neben dem sportlichen Aspekt geht es ihm vor allem um den Gedanken der Inklusion, der hier gelebt wird. Jeder Mensch wird als Einzelner mit seinen Eigenheiten wahrgenommen und hat die Möglichkeit, in vollem Maße an der Gesellschaft teilzunehmen. Unterschiede werden nicht infrage gestellt oder als Besonderheit wahrgenommen. Stattdessen richtet sich der Blick auf die Möglichkeiten, gemeinsam etwas zu erleben – etwa bei einer gemeinsamen Fahrradtour. Insgesamt 54 Teilnehmer aus vier Nationen sind von Basel über Lahr, Karlsruhe, Worms, Mainz, Koblenz, Bonn, Leverkusen, Düsseldorf, Nijmegen nach

Rotterdam unterwegs. Die Tagesetappen betragen zwischen 50 und 130 Kilometern. „Das ist schon herausfordernd“, gibt Werner Schend zu, der sich in den letzten Wochen zu Hause auf dem Ergometer intensiv vorbereitet hat. „Andererseits geht es von kleinen Ausnahmen abgesehen immer am Fluss entlang. Das ist schon etwas anderes als beispielsweise die Tour von Berlin nach Budapest.“ Diese Tour haben Werner Schend und Rudolf Wagner vor zehn Jahren gemeinsam als Team absolviert, daher kennen sich die beiden sehr gut. „Das ist schon wichtig, dass im Team die Harmonie stimmt. Schließlich sitzt man täglich mehrere Stunden zusammen im Sattel.“

Damit die Teams auch sicher ans Ziel kommen, wird der Tross nicht nur von der Polizei eskortiert, sondern auch von einer Reihe von Fahrzeugen begleitet. Dazu zählt auch ein Bus, der an den einzelnen Etappenzielen als Informationszentrum rund um Netzhauterkrankungen dient. Netzhautdegeneration ist eine Grauzone zwischen Sehen und Blindheit. Als Vorsitzender des Landesblinden- und Sehbehindertenverbandes Rheinland-Pfalz ist Werner Schend daher die Information und Aufklärung über diese Erkrankungen ein besonderes Anliegen. Dabei geht es unter anderem um Früherkennung und Therapie sowie die verschiedenen Formen von Netzhauterkrankungen. „Mit der Tour wollen wir aber nicht nur informieren, sondern auch aktiv Spenden für die Forschung sammeln.“

## Hintergrund: Die Euro-Tandem-Rhein-Tour 2014

1998 fand die erste Tandem-Tour von Berlin nach Bonn statt. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion im Rahmen der Veranstaltungen zur „Aktion Grundgesetz“ anlässlich des Jahrestages zur Novellierung des Artikels 3, Absatz 3: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Seitdem starten die Tandemfahrer alle zwei

Jahre zu verschiedenen Touren. Ziel ist es, Aufmerksamkeit auf das Thema Inklusion durch das gemeinsame Sporterlebnis zu lenken. Daneben geht es um die Information über Netzhautdegeneration und ihre Folgen sowie um das Sammeln von Spenden für die Forschung. Infos zur diesjährigen Tour gibt es unter [www.tandem-pro-retina.de](http://www.tandem-pro-retina.de)